

KOM Miteinander heute und morgen gestalten. Grüne Kommunalpolitik 2019

Gremium: Landesvorstand, GAR-Vorstand

Beschlussdatum: 04.09.2018

Tagesordnungspunkt: KOM Grüne Kommunalpolitik 2019: Miteinander heute und morgen gestalten

1 Die neue Buslinie, das kommunale Kino, die Kita oder das Blühwiesenprojekt: Vor
2 Ort, in der Stadt und der Gemeinde, gestalten wir das Zusammenleben. Hier legen
3 wir den Grundstein dafür, dass wir gut leben können – in einer intakten Umwelt
4 und in einem Gemeinwesen, das Halt gibt. Und zwar nicht nur heute, sondern auch
5 morgen und übermorgen.

6 Uns Grüne leitet der Gedanke, dass es nicht reicht, nur auf das Hier und Jetzt
7 zu blicken. Gute Politik muss eine gute Zukunft ermöglichen. Die großen
8 Aufgaben, vor denen wir dabei stehen – der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und
9 Europas, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Zeiten der
10 Klimakrise –, scheinen manchmal so umfassend, als wären sie außerhalb unserer
11 Reichweite. Aber das stimmt nicht.

12 Jede und jeder kann etwas tun, kann Veränderungen anstoßen und dazu beitragen,
13 Gutes zu bewahren. Global denken, lokal handeln. An das Große denken, im Kleinen
14 anfangen. Selbst handeln statt abzuwarten. Hier kann Kommunalpolitik viel
15 bewegen.

16 Am 26. Mai 2019 wählen die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger, wer
17 sie in den Gemeinderäten und den Ortschaftsräten, in den Kreistagen und der
18 Regionalversammlung der Region Stuttgart vertritt. Mit dieser Wahl stellen sie
19 unsere Demokratie auf starke Füße.

20 Wir Grüne bewerben uns erneut um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, weil
21 sich der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten auch
22 vor Ort entscheiden. Weil wir weiter für eine gesunde Natur und eine innovative
23 Wirtschaft, für starke Familien und eine vielfältige Gesellschaft in unseren
24 Städten und Gemeinden arbeiten wollen. Weil wir gute Ideen haben und diese
25 gemeinsam mit den Menschen dort, wo sie leben, anpacken wollen.

26 Wir Grüne haben ein politisches Angebot für das ganze Land und stellen uns der
27 Aufgabe, vor Ort maßgeschneiderte Antworten zu finden. Die Regionen, Städte und
28 Gemeinden in Baden-Württemberg sind so vielfältig wie die Menschen, die dort
29 leben. In dieser Vielfalt liegt eine Stärke. Frauen und Männer, Jüngere und
30 Ältere, Alteingesessene und Neuangekommene – miteinander haben wir es in der
31 Hand, eine gute Zukunft zu gestalten. Genau dort, wo wir leben.

32 Wir erhalten, was uns erhält.

33 Klimaschutz fängt in den Kommunen an. Nur mit ihnen schaffen wir die
34 Energiewende. Deshalb werden wir weiter darauf hinwirken, dass in allen Städten
35 und Gemeinden in Baden-Württemberg ambitionierte Klimaschutzkonzepte umgesetzt
36 werden. Stadtwerke entwickeln sich zu Motoren der Energiewende – wir wollen
37 ihren Umstieg auf dezentrale, erneuerbare Stromerzeugung unterstützen. Wir
38 setzen uns dafür ein, dass der Energiebedarf der kommunalen Gebäude und Betriebe
39 standardmäßig mit Ökostrom gedeckt wird, zum Beispiel mit selbst erzeugter

40 Sonnenenergie. Bei kommunalen Gebäuden und Grundstücksverkäufen werden wir
41 anspruchsvolle Richtlinien für energiesparendes Bauen setzen. Dabei spielen auch
42 das Handwerk und weitere lokale Unternehmen eine wichtige Rolle.

43 Vor Ort erhalten wir die Artenvielfalt und wertvolle Kulturlandschaften, zum
44 Beispiel indem eine Gemeinde zur pestizidfreien Kommune wird. Kommunale Flächen,
45 Wälder und Gewässer sollen umweltverträglich und nachhaltig bewirtschaftet
46 werden. Wir wollen die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen
47 und dazu Natur- und Landschaftsschutzgebiete erhalten und weiterentwickeln. Wir
48 setzen uns für eine ökologische Landwirtschaft ein und arbeiten dazu
49 partnerschaftlich mit den Landwirtinnen und Landwirten zusammen. Wir setzen auf
50 eine gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft und unterstützen es, wenn
51 sich Kommunen zu gentechnikfreien Regionen zusammenschließen wollen. Bei der
52 Stadt- und Dorfentwicklung soll Innenentwicklung Vorrang haben, weil wir sparsam
53 und schonend mit Flächen umgehen wollen.

54 In Baden-Württemberg ist Verkehr für rund ein Drittel des CO₂-Ausstoßes
55 verantwortlich. Feinstaub und Stickoxide belasten unsere Gesundheit. Um
56 nachhaltige Mobilität voranzubringen, wollen wir den öffentlichen Nahverkehr,
57 Rad- und Fußwege in den Kommunen weiter ausbauen. Wir arbeiten daran, dass in
58 jedem Ort von frühmorgens bis spätabends mindestens stündlich Bus, Bahn oder
59 Ruftaxi fahren. Unsere Kommunen sind wichtige Multiplikatoren bei der
60 flächendeckenden Verbreitung der Elektromobilität. Wir werden die
61 Elektromobilität vor Ort fördern und die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten
62 und den Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützen. Wir denken Verkehrspolitik
63 und Stadtplanung in Verkehrskonzepten zusammen, um sichere und kurze Wege zu
64 ermöglichen. Dabei achten wir auch auf Barrierefreiheit.

65 Die kommunale Wirtschaftspolitik soll nachhaltig ausgerichtet sein. Wir begrüßen
66 das Engagement von Städten und Gemeinden, die eine von deutschlandweit knapp 500
67 fairen Kommunen und weltweit über 2.000 Fairtrade-Towns werden wollen.
68 Beschaffungs- und Ausschreibungsrichtlinien sollen regionale, umweltverträgliche
69 Produkte bevorzugen und ökologische und soziale Standards setzen. Mit
70 ökologischer Kreislaufwirtschaft wollen wir wertvolle Rohstoffe schonen sowie
71 die Müllvermeidung und Wiederverwertung weiter voranbringen. Eine nachhaltige
72 kommunale Finanzpolitik ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch zukünftigen
73 Generationen eine gute Daseinsvorsorge erhalten. Sowohl der kommunale
74 Schuldenabbau als auch Sanierungen von Infrastruktur sind Teil von
75 Generationengerechtigkeit. Die grün-geführte Landesregierung unterstützt die
76 Kommunen als verlässlicher Partner bei der Finanzierung wichtiger
77 Zukunftsinvestitionen.

78 **Wir stärken den Zusammenhalt.**

79 Alle Menschen sollen an unserer Gesellschaft teilhaben können. Für Menschen mit
80 geringem Einkommen sollen Vergünstigungen für ÖPNV, Schwimmbad, Bücherei und Co.
81 gewährt werden. Integration findet vor Ort statt – für uns zählt dabei
82 Verbindendes, nicht Trennendes. Wir setzen dabei auf eine gute Zusammenarbeit
83 von Kommunen, Ehrenamtlichen, Integrationsbeiräten und sozialen Organisationen.
84 Ob bei Behinderung, Krankheit, Lebenskrisen oder im Alter: Wir wollen
85 wohnortnahe und niedrigschwellige Unterstützungsangebote, die die betroffenen
86 Menschen einbeziehen.

87 Mit einer sozialen und ökologischen Stadt- und Ortsentwicklung stärken wir den
88 Zusammenhalt durch Begegnung und Austausch. Wir wollen Nachbarschaften,
89 Stadtviertel und Dörfer so gestalten, dass Alt und Jung gut und selbstbestimmt
90 zusammenleben. Leitlinien sind für uns deshalb lebendige Ortskerne und belebte
91 Plätze, aber auch eine Minimierung des Flächenverbrauchs, kurze Wege und
92 Barrierefreiheit. Wohnen muss bezahlbar sein. Deshalb sollen Kommunen beim
93 Wohnungsbau einen relevanten Anteil mietpreisgebundener Wohnungen vorgeben und
94 selbst in den sozialen Mietwohnungsbau investieren. Wir unterstützen auch
95 Baugemeinschaften und Genossenschaften, die preiswert Wohnraum schaffen. Das
96 Zweckentfremdungsverbot halten wir für ein sinnvolles Instrument, um Leerstand
97 und die Umwandlung von Wohnungen in Gewerbeflächen zu verhindern. Wo
98 Wohnraumangel herrscht, ermuntern wir Kommunen, eine Zweckentfremdungssatzung
99 zu erlassen.

100 Gute frühkindliche Bildung und Betreuung und gut ausgestattete Schulen haben für
101 uns Priorität. Ein guter Personalschlüssel in Kitas ist ebenso wichtig wie eine
102 verbindliche Umsetzung der im baden-württembergischen Orientierungsplan
103 ausgearbeiteten pädagogischen Konzepte. Sozial gestaffelte Beiträge stellen
104 sicher, dass die kommunalen Angebote für alle offen stehen. Unser Ziel sind
105 Schulen, die in einem baulich guten Zustand sind und eine attraktive Umgebung
106 für gutes Lernen und guten Unterricht bieten. Wir unterstützen die Schulen bei
107 den Herausforderungen der Digitalisierung. Für individuelle Förderung und
108 moderne Unterrichtsformen muss die nötige Ausstattung beschafft werden. Wir
109 unterstützen die Einrichtung von Ganztageschulen ebenso wie das längere
110 gemeinsame Lernen in Gemeinschaftsschulen.

111 Wir fördern kluge Ideen und vielfältige Perspektiven.

112 Wir leben Bürgerbeteiligung und wollen die Politik des Gehörtwerdens weiter
113 etablieren. Die öffentliche Verwaltung begreifen wir deshalb wortwörtlich: Die
114 Öffentlichkeit soll über anstehende Projekte frühzeitig informiert und
115 Bürger*innen zu wichtigen Planungen angehört werden. Vorberatungen in
116 Ausschüssen sollen, wo es geht, öffentlich sein. Auch das Internet soll zur
117 Mitwirkung genutzt werden. Vorlagen und Protokolle aus öffentlichen Sitzungen
118 sollen überall online zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen die Chancen und
119 Potentiale der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung gezielt nutzen, um
120 den Bürgerservice zu modernisieren und zu verbessern.

121 Wir verwirklichen Chancengleichheit. Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen
122 gleichberechtigt in der Kommunalpolitik vertreten sind und gehen als Grüne mit
123 gutem Beispiel voran, indem wir unsere Listen paritätisch aufstellen. Die Büros
124 der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten müssen gut ausgestattet sein, um
125 wirkungsvoll arbeiten zu können. Jugendliche müssen ihre Ideen und
126 Einschätzungen in die Kommunalpolitik einbringen können. In keinem Bundesland
127 gibt es mehr Jugendgemeinderäte als in Baden-Württemberg. Die verpflichtende
128 Beteiligung der Jugendvertretungen, ob Jugendgemeinderat oder Jugendforum,
129 wollen wir bei Themen, die Jugendliche betreffen, engagiert umsetzen. Denn das
130 ist eine Bereicherung für die Politik vor Ort.

131 Kunst und Kultur besitzen in Baden-Württemberg einen hohen Stellenwert. Ziel
132 unserer Kulturpolitik ist es Qualität und Vielfalt zu ermöglichen – sowohl in
133 der Spitze wie in der Breite. Deshalb arbeiten wir vor Ort daran, die

134 notwendigen Freiräume für kreative und innovative Ideen zu schaffen. Alle
135 Bürgerinnen und Bürger sollen an Kunst und Kultur teilhaben können.

136 Wir fördern innovatives Wirtschaften. Wir wissen, dass wir uns in Baden-
137 Württemberg nicht auf wirtschaftlichen Erfolgen ausruhen dürfen, sondern immer
138 wieder neue Ideen brauchen. Darum sehen wir die Förderung von Start-ups und
139 neuen Talenten als große Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung. Wir wollen
140 die Potenziale regionaler Wirtschaftskreisläufe und einer gemeindeübergreifenden
141 Zusammenarbeit nutzen. Wir richten die regionale und kommunale
142 Wirtschaftsförderung dabei an nachhaltigen Kriterien aus: Wir wollen regionale
143 Produkte und Dienstleistungen, nachhaltigen Tourismus, Klimaverträglichkeit und
144 den sparsamen Umgang mit Gewerbeflächen fördern. Wir setzen auf den Gedanken der
145 Gemeinwohlökonomie – eine Wirtschaftsweise, die den Menschen in den Mittelpunkt
146 stellt. Wir wollen deshalb Gemeinwohlbilanzen in kommunalen Betrieben
147 etablieren: So können wir herausfinden, wie sehr unser wirtschaftliches Handeln
148 Werte wie Ökologie, Lebensqualität, Mitbestimmung, Sozialstandards und
149 Geschlechtergerechtigkeit fördert.

150 **Wir Grüne bewegen Baden-Württemberg.**

151 Seit 1979 arbeiten wir entschlossen und erfolgreich für eine ökologische,
152 soziale und weltoffene Gesellschaft – im Land und den Gemeinden, in den Räten
153 und Parlamenten. Und seit 2011 auch in der Landesregierung, mit dem ersten
154 grünen Ministerpräsidenten an der Spitze. Mit uns ist Baden-Württemberg auf
155 Zukunftskurs. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir auf diesem
156 erfolgreichen Weg weitergehen.